

153/82 1724 Januar 18., Rheinau

Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend einen potentiellen Novizen und Persönliches

B Pater Augustin Zurlauben dankt seinem Bruder Beat Jakob Anton Zurlauben für sein Schreiben, das ihn sehr glücklich gemacht hat. Er preist seinen Bruder als einen Mann, dem Gott alle Wünsche erfüllt hat.¹

Sehr gerne möchte er der Bitte² nachkommen, doch hat sein Konvent bereits eine solche Grösse erreicht, dass an Neueintritte auch auf längere Sicht nicht zu denken ist. Zudem untersagt die Satzung seiner Kongregation mehrere Aufnahmen aus demselben Ort. Daher kann der ehrbare und mit ausgezeichneten Talenten ausgestattete junge Mann, der anscheinend auch – wie aus seinem Brief hervorgeht – eine hervorragende Neigung zur Wohltätigkeit hat, nicht aufgenommen werden. Pater Augustin gibt zu bedenken, dass der Mensch das Ziel seiner Berufung oft nicht im ersten Anlauf erreicht, weil Gott so die Ernsthaftigkeit der Berufung prüft.³ Er empfiehlt eine Anfrage im Kloster Wettingen, obwohl dieses auf der Basis der Benediktsregel anders organisiert ist.⁴ Sein Abt⁵ sendet ein Empfehlungsschreiben dorthin. Was die Schaffhauser Angelegenheit betrifft, hat er dem Pfarrer von Jestetten⁶ eine Uhr zusammen mit der nötigen Anleitung vermacht, die der Adressat ihm zurückgelassen hat. Bis zur Stunde hat er noch keine Antwort darauf erhalten. Er wird sehr bald versuchen, sich sowohl um ein handschriftliches Dokument als auch um die ausstehenden Beträge zu kümmern. Durch den Kammerdiener hat er erfahren, dass Herr Oschwald versichert hat, mit 40 Gulden als Restbetrag zufrieden zu sein, sofern dieser frühzeitig abgelöst wird. Er überlässt das Urteil darüber dem Adressaten.⁷

Abschliessend wünscht er sich und dem Bruder ein einig Herz⁸ und lässt im Postskriptum Herrn Herster⁹ grüssen, dem er durch den regulären Boten einen Brief und «manna Parthenium»¹⁰ schicken wird.

¹ Er unterstreicht diese Aussage mit einer Passage aus Homers Odysse: Er könne als «ein Glücklicher und Gesegneter unter den Sterblichen bezeichnet werden».

² Vermutlich geht es um eine im eingegangenen Schreiben enthaltene Anfrage eines potentiellen Novizen.

³ Diese Aussage illustriert Zurlauben wortreich, indem er sie mit Zitaten aus den Psalmen 26,7-9 und 83,3 aus 1. Petrus 5,10 und Publilius Syrus, Sententiae A333 ausschmückt.

⁴ Wettingen ist ein Kloster der Zisterzienser, die in der Tradition des Benediktinerordens stehen.

⁵ Gerold II. Zurlauben, Abt der Abtei Rheinau.

⁶ Beat Karl Anton Wolfgang Wickart.

⁷ Er zitiert dabei Tibull, Lib. III 7, 41.

⁸ Er zitiert dabei Ezechiel 11,19.

⁹ Peter Matthäus Herster, Kaplan der Sakraments- und Rosenkranzpfünde an der Kirche St. Oswald in Zug und Sekretär des Dekanats Zug.

¹⁰ Vermutlich ein abführendes Heilmittel.

AH 153, Bl. 228-229 • Bl. 229^v nur Adresse mit Siegelspuren.
Original, in lateinischer Sprache.
